

P R O D R O M U S

einer Monographie der Gattung
„*Microctonus* Wesm.“

Von J. F. Ruthe.

Das Genus: *Microctonus* unterscheidet sich von allen andern Braconen durch die folgenden Merkmale:

Os labro clypeoque arcte clausum. Palpis-articulati, filiformes. Mandibulae apice decussatae. Antennae inter oculos insertae, approximatae. Oculi oblongi, glabri. Mesothorax aequalis. Alae anticae cellulis cubitalibus duabus. Abdomen longe petiolatum. Terebra vel exserta vel minima inclusa.

A. Die erste Cubital- und die äussere Discoidalzelle in einander mündend, (also ohne Scheidenerv, dessen Stelle nur durch ein helleres Fältchen angedeutet zu sein scheint, welches aber etwas höher liegt. Fehlt zugleich auch der Scheidenerv im Cubitalfelde gänzlich, dann vergleiche Nr. 23.) Nr. 1—18.

B. Der Radius ist gerade, oder doch nur wenig auswärts gebogen und nicht weit von der Flügelspitze mündend; ist er etwas mehr gebogen und mündet weiter von der Flügelspitze entfernt, so ist doch die Aussenseite der Radialzelle doppelt so lang, wie das grosse gelbe stumpfe Stigma. Nr. 1—4.

a. Das erste Segment des Hinterleibes ist lang, nach hinten nur wenig an Breite zunehmend, und ganz oder fast ganz polirt glatt. Nr. 1—3.

b. Der Metathorax auf dem Rücken mit zwei glänzend glatten durch feinen kurzen Kiel geschiedenen Flächen. Der zweite Brachialnerv ist fast ganz verschwunden.

c. Meist röthlich gelb, nur der Rücken des Meso- und des Metathorax mehr oder weniger, auch wohl die Spitze des Hinterleibes geschwärzt.

1. *Microctonus vernalis* Wesm.

M. rufescenti-testaceus, gracilis, antennarum basi pedibusque pallide testaceis, facie cum clypeo oreque, genis coxisque cum trochanteribus albidis; mesothoracis dorso cum scutello, metathorace supra polito, postice lanceo lato-excavato, segmento primo abdominis lineari-conico polito terebraeque tertiae partis ejusdem longitudine plus minusve, nec non (quandoque) abdominis apice nigricantibus; alis

hyalinis, nervo brachiali secundo obliterato, radio subrecto, stigmate apice acuminato pallido. Long. $1\frac{1}{4}$ — $1\frac{1}{2}$ lin. 1 ♀, 2 ♂.

Wesm. Brae. I. a. pag. 56.

Nees ab E. Monogr. I. pag. 32. Perilitus conterminus?

Fühler beim ♂ 24-, bei den ♀ 23-gliedrig.

cc. Kopf, Thorax und Hinterleib. auch die Hintereoxen schwarz.

2. *Microctonus politus*. m.

M. piceo-niger, pleuris anticis rufescentibus; antennis fuscis basi pallidiore; pedibus piceo-testaceis, coxis posticis fuscis; metathorace segmentoque abdominis primo angustissimo politis; alis subhyalinis, stigmate pallido, radio costam versus parum arcuato, nervo brachiali secundo obsoleto. Long. $1\frac{1}{4}$ lin. 1 ♂.

Stimmt ausser der, doch wohl zu sehr abweichenden Färbung, mit der vorhergehenden Art fast ganz überein, die 25-gliedrigen Fühler scheinen jedoch etwas dicker und mehr behaart zu sein.

bb. Der Metathorax auch auf dem Rücken fein gerunzelt und fast matt, hinten breit und tief eingedrückt. Der zweite Brachialnerv ist, wenn auch heller und weniger scheinbar, aber doch deutlich ausgeprägt.

3. *Microctonus elegans*. m.

M. rufo-testaceus, facie latissima, ore pedibusque luteis; antennis vix corpore dimidio longioribus, crassiusculis, supra basin concolorem fuscis; regione stemmatum, macula occipitis, orbita scutelli, metathorace brevissimo ruguloso postice profunde lateque retuso, abdominis segmento primo elongato laevi terebraque tertiae partis abdominis longitudine recta atris; alis hyalinis radio recto extremo apice evanescente, stigmate luteo. Long. 2 lin. 1 ♀.

Die Fühler bestehen aus 30 kurzen Gliedern.

Diese schönste und merkwürdigste Art unter den Mikroctonen meiner Bekanntschaft wurde von Herrn Stein, wahrscheinlich im Brieselanger Forst, gefangen.

aa. Das erste Segment des Hinterleibes an seinem Hintertheile allmählig und stark erweitert, und hier in der Mitte des Rückens fein gerunzelt. Thorax und Hinterleib schwarz.

4. *Microctonus Klugii*. m.

M. ater, capite transverso-cubico, fronte et mesothoracis dorso

tenuiter punctato-rugulosis; antennarum brevium scapo, facie pubescente eum elypeo barbato, mandibulis, genis latis temporibusque rufis, palpis fuscis; pedibus testaceis, coxis posticis basi obfuscatis; metathorace brevi, tenuiter ruguloso, postice profunde lateque retuso; abdominis segmento primo apicem versus fortiter dilatato et in medio tenuiter punctulato-ruguloso (nec rimuloso); terebra recta, dimidio abdominis brevior; alis hyalinis, stigmate subtriangulari luteo, radio modice arcuato, areola radiali magna. Long. $1\frac{3}{4}$ lin. 2 ♀.

Fühler 22-gliedrig.

Der verstorbene Geh.-Rath Klug hat vor Jahren zwei Exemplare in dem hiesigen botanischen Garten gefangen.

AA. Der Radius ist gewöhnlich stark auswärts gebogen; ist diese Biegung geringer, so erreicht doch die freie (über dem Stigma) Aussenseite der Radialzelle selten nur etwas mehr, als die volle Länge des Stigma; häufig ist dieselbe viel kürzer.

d. Der Schaft der Fühler ist entweder ungewöhnlich verlängert, oder besonders dick und nicht kürzer als das erste Geißelglied.

e. Kopf und Thorax ganz oder doch meist rothgelb. Schaft der Fühler dünn, länger als die beiden ersten Geißelglieder. Flügelmahl blass.

5. *Microctonus macroseapus*. m.

M. rufescenti-testaceus, gracilis, scapo antennarum filiformi longissimo, facie, ore pedibusque testaceis; flagello, metathorace abdominisque postico nigro-fuscis; oculis minoribus sub globosis; alis subhyalinis, nervis eum stigmate pallidis, radio valde arcuato, nervo brachiali secundo distincto. Long. $\frac{3}{4}$ —1 lin. 2 ♂.

Fühler etwas kürzer als der Körper, 18-gliedrig.

Im August 1854 und 1855 habe ich je ein Exemplar bei Berlin in dem sogenannten „dustern Keller“ gefangen.

ee. Fast der ganze Körper schwarz. Schaft der Fühler sehr dick, von Länge des ersten Geißelgliedes, dieses und die drei folgenden Glieder sind schön dicht gewimpert. Flügelmahl braun.

6. *Microctonus plumicornis*. m.

M. niger, antennarum basi pedibusque totis pallide testaceis; facie, genis orbitisque oculorum plus minusve obscure rufescentibus; scapo antennarum crasso, 4 primis flagelli articulis eleganter eiliato-barbatis; metathorace breviusculo, gibbo, ruguloso, vix areolato, postice truncato; seg-

mento primo abdominis subnoduloso, dorso striolato; terebra recta, dimidii abdominis longitudine, valvulis filiformibus nigris; alis subhyalinis, nervis fuscis, brachialibus distinctis pallidis, stigmatibus fuscis summa basi pallido, radio valde arcuato, cellula radialis angustissima obtusa. Long. $1\frac{1}{4}$ — $1\frac{1}{2}$ lin. 4 ♀.

- Die Fühler reichen ungefähr bis zum Ende des ersten Hinterleibs-Segments und sind 19-gliedrig. Obwohl die Verschiedenheit sehr gross ist, so kann ich doch die Vermuthung nicht unterdrücken, dass diese Weibchen und die Männchen der vorübergehenden Art wohl zu einer Art gehören möchten, zumal sie an denselben Orten gefangen sind, aber bereits im Juni.
- dd. Der Schaft der Fühler ist kurz, doppelt so lang wie das Wendeglied, gewöhnlich noch kürzer, die Länge des ersten Geisselgliedes nicht erreichend. Er ist immer dicker, als die Geissel, aber niemals birnförmig.
- f. Der Radius ist gewöhnlich bis zur Spitze oder fast bis dahin mehr oder weniger stark gebogen, und die freie Aussenseite der Radialzelle ist immer und gewöhnlich viel kürzer, als der Theil des Flügelrandes von ihrer Spitze bis zur Mitte der Flügelspitze. Nr. 7—16.
- g. Der Hinterleib ist entweder ganz oder doch an der Spitze mehr oder weniger ausgedehnt schwarz. Nr. 7—13.
- h. Fühler bei Männchen und Weibchen 18—25-gliedrig, bei Männchen zwar bisweilen 28-gliedrig, hier sind aber wenigstens die Schenkel mehr oder weniger ausgedehnt und oft fast die ganzen Beine schwarz. Nr. 7-12.
- i. Das Stigma ist mehr oder weniger stark gebräunt; bisweilen auch nur sehr blass braun, in diesem Falle ist der erste Theil des Radius sehr kurz, kaum so lang, wie der vierte Theil der Mahlbreite. Nr. 7—10.
- k. Der erste Theil des Radius ist etwa so lang, wie die halbe Mahlbreite; der Bohrer hat nicht mehr als die halbe Länge des Hinterleibes. wohl aber bisweilen weniger. Nr. 7—9.
- l. Der Metathorax ist überall fast gleichmässig verworren gerunzelt, ohne deutliche Felderbildung.
- m. Wenigstens alle Coxen, bei den meisten Männchen auch gewöhnlich die übrigen Theile der Beine fast ganz schwarz.

7. *Microctonus aethiops* Ns. (vergl. Nachtrag).

M. *niger*, abdominis segmento primo rimuloso, coxis omnibus antennisque concoloribus; alis subhyalinis, stigmatibus fuscis.

(♂: antennis corpore longioribus; pedibus piceo-testaceis nigrisve, femoribus apice tibiisque basi dilutioribus; facie obscura, transversim subrugulosa, mandibulis sordide testaceis, palpis testaceo-piceis. Long. $\frac{2}{3}$ — $1\frac{1}{4}$ lin. — ♀ capite scapoque infra obscure rufis, ore cum clypeo testaceo, fronte verticeque medio cum occipite, nec non coxis cum trochanteribus superis nigris; terebra subrecta, vix dimidii abdominis longitudine. Long. $1\frac{1}{2}$ lin.) 1 ♀, 18 ♂.

Nees ab E. Monogr. I. pag. 52. ♂.

Wesm. Brae. I. a. pag. 57. ?

Die Föhler des einzigen Weibchens haben 26 Glieder:

Var. 1. Femoribus, tibiis coxisque apice testaceis, facie vix rugulosa, cellula radiali acuta, segmento primo abdominis punctato-ruguloso, antennis 29-articulatis. Long. $1\frac{1}{4}$ lin. 1 ♂.

Var. 2. Pedibus nigris, femoribus anticis pagina anteriore posterioribus apice tibiisque basi piceo-testaceis; cellula radiali obtusa, stigmatate piceo; segmento primo abdominis dorso convexo, tenuispine subrimuloso, marginibus lateralibusque depressis; antennis 28-articulatis. Long. 1 lin. 1 ♂.

Var. 3. Pedibus nigro, piceo testaceoque variis; antennis corpore vix longioribus, 23-articulatis; segmento primo fortius rimuloso, nodulis lateralibus valde prominulis; areola radiali obtusa. Long. $\frac{3}{4}$ lin. 1 ♂.

mm. Alle Coxen scherbengelb, oder die hintersten doch nur am äussersten Grunde etwas geschwärzt.

8. *Microctonus melanopus*. m.

M. niger, capite, antennarum scapo pedicello vix longiore, pleuris anticis pedibusque testaceis, tarsis omnibus nigro-fuscis; metathorace breviusculo, tenuiter reticulato-ruguloso, postice oblique truncato, retuso; abdominis primo segmento basi piceo, striolato, modulis distincte prominulis, secundo picescente; terebra subrecta, dimidio abdominis brevior; alis subhyalinis, stigmatate dilute fusco, nervis brachialibus distinctis pallidis, areola radiali ovata subacuta. Long. $\frac{3}{4}$ lin. 1 ♀.

Nur 1 Weibchen habe ich auf Gebüsch in der Hasenhaide gefangen.

ll. Der Metathorax ist deutlich und ziemlich regelmässig gefeldert.

9. *Microctonus aemulus*. m.

M. niger, antennarum basi et ore cum clypeo sordide stramineis; pedibus fulvis, coxis posticis supra nigro-fuscis; orbitis

oculorum late rufo-castaneis; segmento primo abdominis dimidii longitudine, regulariter striolato, nodulis prominulis, parte postica marginibus subparallelis; terebra vix dimidio abdominis longiore, deorsum curvata; metathorace breviusculo, areolato; alis subfumato-hyalinis, stigmate fusco basi pallidiore, areola radiali late ovata acuta, nervis brachialibus distinctis. Long. 1—1¼ lin. 2 ♀, 1 ♂.

Diese Art ist *M. aethiops* nahe verwandt, scheint aber doch davon wesentlich verschieden zu sein, denn der ganze Körper ist von schlankerem Bau, die Sculptur des Metathorax ist eine andere, der Radius noch mehr gebogen, die äussere freie Seite der Radialzelle entschieden kürzer und der Bohrer nicht gerade, sondern in der Mitte stark abwärts gebogen.

Die Fühler sind 23-gliedrig. — Aus der Umgegend Berlins.

kk. Der erste Theil des Radius ist sehr kurz und das Stigma viel kleiner; der Bohrer beinahe so lang wie der Hinterleib.

10. *Microctonus lancearius*. m.

M. nigricans, capite, prothorace, dorso metathoracis pleurisque plus minusve obscure rufis, pedibus testaceis, concoloribus, medio frontis verticisque fusco; metathorace tenere ruguloso; abdomine picescente, petiolo basi pallido, nodulis perspicue prominulis; terebra abdomine vix brevior, recta; alis hyalinis, stigmate angustiore, subfusco, areola radiali ovata subobtusata, nervis brachialibus distinctis aequalibus. Long. ¾ lin. 1 ♀.

Diese Art ist dem *M. bicolor* Wsm. sehr nahe verwandt, aber ich halte sie für verschieden, denn der Bohrer ist fast noch einmal so lang wie bei jenem, mehr gebogen, daher denn die Radialzelle hier mehr eiförmig, dort mehr lanzettförmig ist; auch der Metathorax ist viel feiner gerunzelt.

ii. Das Stigma der Flügel ist blass, selten ein wenig gebräunt. Der erste Theil des Radius ist länger als die halbe Breite des Stigma.

n. Brust rothgelb. Fühler 20- oder 21gliedrig. Bohrer ½ des Hinterleibes.

11. *Microctonus bicolor* Wesm.

M. rufescens, facie, ore pedibusque testaceis; thoracis dorso et segmento secundo cum sequentibus nigris; antennis vix corpore brevioribus, nigro fuscis, basi rufo-testaceis; metathorace plus minusve distincte areolato; segmento primo abdominis striolato, tuberculis (ut plurimum) prominulis; terebra subrecta, dimidii abdominis longitudine; alis albidehyalinis, stigmate pallido, areola radiali sublanceolata, acuta.

Long. $\frac{3}{4}$ —1 lin. 15 ♂, 7 ♀.

Wesm. Brac. I. a. pag. 61.

In Gebüschern so wie auf trocknen Stellen im Grase hier und da nicht selten.

nn. Brust schwarz. Fühler 18gliedrig. Bohrer nicht viel kürzer als der Hinterleib.

12. *Microctonus parvicornis*. m.

M. niger, capite et prothorace rufescentibus; ore, petiolo primi segmenti pedibusque piceo-testaceis; frontis verticisque medio fusciscentis; antennis fuscis basi pallidioribus, corpore brevioribus; metathorace tenuiter subreticulato-ruguloso; segmento primo tenuissime striolato, nodulis prominulis; terebra abdomine brevior leniter curvato; alis subhyalinis, nervis cum stigmate obscure testaceis, brachialibus pallidis aequalibus, areola radiali subovata, acutiuscula. Long. $\frac{3}{4}$ lin. 2 ♀.

Var. coactor, prothorace fusciscente, segmento primo postice evidenter latiore, terebra fere longitudine abdominis. Long. $\frac{3}{4}$ lin. 1 ♀.

Auch diese Art steht dem *M. bicolor* sehr nahe, ich halte sie aber doch für specifisch verschieden, denn die Fühler sind etwas kürzer und bestehen nur aus 18 Gliedern, der ganze Thorax ist schwarzbraun, der Bohrer entschieden länger und der Metathorax viel feiner gerunzelt.

hh. Fühler 29gliedrig. Beine blass.

13. *Microctonus fulviceps*. m.

M. niger, capite, antennarum longitudine corporis basi et prothorace fulvis; hypostomate, ore pedibusque totis testaceis; segmento abdominis primo subtuberculato tenuissime striolato secundoque basi plus minusve dilute piceis; metathorace tenuiter subreticulato ruguloso, a basi fere ad apicem subrotundato-declivi; terebra filiformi, dimidio abdominis parum longiore; alis subhyalinis, nervis cum stigmate fusciscenti-testaceis, areola radiali oblongo-ovata, stigmatis longitudine, nervis brachialibus distinctis. Long. $\frac{3}{4}$ —1 lin. 2 ♂, 1 ♀.

Auch dieser Mikrocton ist dem *bicolor* nahe verwandt, ich glaube jedoch keinen Missgriff zu thun, wenn ich ihn bestimmt für verschieden erkläre: denn seine etwas längeren Fühler bestehen, und zwar bei Männchen und Weibchen, aus 29 Gliedern, der Hinterrücken hat eine etwas andere Bildung, so auch das erste Segment des Hinterleibes, und hierzu kommt noch die reinere hellere Färbung des Kopfes, der einfache schwarze Thorax und andere kleine Unterschiede.

- gg. Der Hinterleib ist vom Grunde des zweiten Segments ab oder doch am Ende mehr oder weniger ausgedehnt gelblich oder mindestens braun, also heller als weiter nach der Basis hin.
- o. Auch der Grund des ersten Segments ist gelblich, oder doch heller als der Hintertheil desselben.

14. *Microctonus vaginatus* Wesm.

M. rufescenti-testaceus, brevis, coactulus, antennis et thorace toto vel dorso nigris; scapo, facie cum ore, pedibus segmentoque abdominis secundo testaceis, primi apice nigricante; petioli basi et coxis cum trochanteribus testaceo-albidis; metathorace punctato-ruguloso, postice subtruncato, parum retuso; terebra dimidio abdominis apice truncati brevior, valvulis latissimis nigris apice subrotundatis; alis subhyalinis nervis cum stigmate testaceis, areola radialis ovata acuta, nervis brachialibus distinctis. Long. $\frac{3}{4}$ lin. 2 ♀.

Fühler etwas kürzer als der Körper. 19gliedrig.

1 Weibchen fand ich bei Berlin, ein anderes erhielt ich aus der Danziger Gegend von Herrn Brischke.

oo. Der Hinterleib ist am Grunde schwarz.

p. Der Rücken des Mesothorax ist rothgelb.

15. *Microctonus labilis* m.

M. rufo-testaceus, gracilis, facie, ore, antennarum basi prothorace pedibusque pallide testaceis, tarsis fusciscentibus; scutello, antennis abdominisque primo segmento nigris, secundo basi dilute fusco; metathorace nigro tenuiter subreticulato-ruguloso, postice subarcuato-declivi medioque subcanaliculato-impresso; segmenti primi parte postica sublaevi, nodulis prominulis; terebra recta $\frac{2}{3}$ abdominis longitudine; alis subhyalinis, nervis cum stigmate obscure testaceis. Long. 1 lin. 1 ♀.

Wiederum eine mit *M. bicolor* nahe verwandte Art, aber wohl gewiss davon verschieden, denn die 21gliedrigen Fühler sind länger, von Länge des ganzen Körpers, die Geißel ist keineswegs am Grunde dünner als an der Spitze, wohl aber ein wenig dicker; der Bohrer ist sichtbar etwas länger, und die Färbung des Hinterleibes ist eine ganz entgegengesetzte: *bicolor* vorn gelblich und hinten schwarz, *labilis* vorn schwarz und hinten gelblich. Weniger sicher bin ich darüber, ob es vielleicht besser gethan wäre, die dritte Varietät der folgenden Art hier anzuschliessen.

pp. Der Rücken des Mesothorax ist tiefschwarz, selten etwas ins Braune ziehend. Die Flanken sind schwarz oder geröthet.

16. *Microctonus spurius*. m. (vergl. Nachtrag.)

M. niger, capite, prothorace subtus, antennarum scapo pedibusque testaceis, coxis posticis nigricantibus, trochanteribus iisdem pieescentibus: antennis nigro-fuscis, filiformibus, (24-articulatis,) corpore brevioribus: metathorace punctato-ruguloso, carinulato, postico praerupto declivi canaliculato-impresso; segmento primo concolore, rugulostriolato, sequentibus castaneis, ultimis dilutioribus: terebra recta, dimidii abdominis longitudine, valvulis filiformibus nigris basi pallidioribus; alis hyalinis, nervis partim cum stigmatibus subfuscis, brachialibus distinctis, areola radiali ovata acuta, parum longiore quam latiore. Long. $1\frac{1}{4}$ lin. 1 ♀.

Var. 1. Metathorace subareolato, postice parum retuso, carinula abbreviata; segmento abdominis secundo et sequentibus fusco-testaceis; terebra dimidio abdominis longiore; nervis alarum subfuscis, stigmatibus obscure testaceo, fusco marginato. Long. $1\frac{1}{4}$ lin. 1 ♀.

Var. 2. Metathorace subreticulato-ruguloso, ecarinato, postice canaliculato-impresso; antennarum 22-articulatarum articulis duobus primis, segmento secundo et sequentibus rufescentibus; pedibus totis pallide testaceis, coxis posticis basi vix obscurioribus; terebra longitudine dimidii abdominis. Long. vix $1\frac{1}{4}$ lin. 1 ♀.

Var. 3. Metathorace punctato-ruguloso, postico retuso; antennarum 22-articulatarum articulis 2 primis, prothorace cum pleuris anticis et intermediis rufescentibus; segmento secundo et sequentibus obscure castaneis, ultimis vix pallidioribus; terebra $\frac{2}{3}$ abdominis longitudine; alarum nervis partim fuscis, stigmatibus obscure testaceo fusco marginato. Long. vix 1 lin. 1 ♀. — An distincta species?

Var. 4. Metathorace punctato-ruguloso, postico retuso; capite, antennarum 22- et 23-articulatarum vix corpore breviorum articulis 4 — 5 primis, prothorace cum pleuris anticis mediisque, segmento abdominis secundo et sequentibus pedibusque testaceis; terebra dimidio abdominis vix longiore; alarum nervis fuscis, stigmatibus obscure testaceo, areola radiali ovata subobtusata. Long. $1\frac{1}{4}$ lin. 2 ♀.

M. aethiops, var. Wesm. Bracon. Suppl. pag. 143.

M. bicolor Ratzeb. Ichneum. d. Forstinsecten, II., p. 57.

ff. Der Radius ist weniger gebogen, besonders nach seiner Spitze hin. Die Aussenseite der Radialzelle über dem Stigma ist eben so lang, oder noch etwas länger, selten ein wenig kürzer als der Flügelrand von ihrem Ende bis zur Mitte der Flügelspitze.

q. Die hinteren Schienen sind am Grunde nicht dunkler.

17. *Microctonus deceptor* Wesm.

M. niger, capite, antennarum basi et prothorace rufescenti —, segmenti primi basi pedibusque totis pallide testaceis, medio frontis verticisque fusco; metathorace tenuissime subreticulato-ruguloso, postice oblique truncato; segmenti primi postico apiceque petioli punctato-rugulosis, tuberculis vix conspicuis; terebra recta dimidio abdominis vix longiore; alis subhyalinis, nervis fusciscentibus; stigmate pallide fusco, vel obscure testaceo fusco marginato; cellula radiali oblongo-ovata, acuta, prima parte radii latitudine stigmatis vix brevior. Long. $1\frac{1}{4}$ — $1\frac{1}{2}$ lin. 2 ♀.

Wesm. Brac. I. a. pag. 66.

Nees ab E. Monogr. I. pag. 31. *Perilitus rutilus* var. β .
qq. Der Grund der hinteren Schienen ist schwarz.

18. *Microctonus retusus* m.

M. niger, capite, antennarum basi pedibusque anticis rufescenti-testaceis, posterioribus pieco-fulvis, tibiis iisdem obscurioribus basi coxisque posticis nigris, tarsis nigricantibus, frontis et verticis medio occipiteque fuscis; metathorace abbreviato punctato-rugoso, postice truncato-declivi et fortiter retuso marginibus tumidis; abdomine pieco-nigro, segmento primo basi pallido, sublaevi margine striolato, tuberculis subprominulis; terebra recta longitudine dimidii abdominis; alis subhyalinis, nervis cum stigmate angustiore fuscis, areola radiali ovato-lanceolata, acuta. Long. vix $1\frac{1}{4}$ lin. 1 ♀.

Am 29. Juni in der Hasenheide gefangen.

AA. Die erste Cubitalzelle ist durch deutliche Nerven von der äusseren Discoidalzelle geschieden. (Bei *M. deficiens* m. ist dies nicht der Fall, dem fehlt ausser diesem auch der Scheidenerv im Cubitalfelde etc. Vergl. No. 23.)

§. Der erste Theil des Radius ist deutlich, mindestens so lang wie die halbe Breite des Stigma, gewöhnlich noch länger. Der Bohrer der Weibchen ragt weit hervor und ist selten kürzer als die halbe Hinterleibslänge. 19—22.

r. Die Beine sind blass, auch alle Coxen, selten der äusserste Grund letzterer und die Schienen etwas geschwärzt.

s. Der Radius ist bis zur Spitze gebogen, die Radialzelle länglich-eiförmig, stumpf, die äussere Seite derselben über dem Stigma ist ungefähr halb so lang wie der Flügelrand von ihrem Ende bis zur Mitte der Flügelspitze.

19. *Microctonus dubius* Wesm.

M. rufo-testaceus, antennis, demto scapo concolore, dorso mesothoracis, metathorace segmentoque abdominis primo nigris, hoc basi testaceo, obsolete striolato, nodulis prominulis; scutello pedibusque concoloribus, coxis pallidis, tarsis (apicem versus) nigricantibus; terebra longitudine dimidii abdominis, filiformi, recta, valvulis nigris basi pallescente; alis hyalinis, nervis cum stigmate fuscis, areola radiali oblongo-ovata, obtusa. Long. vix $1\frac{1}{2}$ lin. 1 ♀.

Wesm. Brac. I. Suppl. pag. 143.

Nees ab E. Monogr. I. p. 31. *Perilitus rutilus*, var. α .

Fühler 23-gliedrig. — Am 18. Juni 1854 im Garten von Schönhausen von mir gefangen.

ss. Der Radius ist an seiner Endhälfte fast gerade, die Radialzelle eirund lanzettlich zugespitzt; ihre Aussen-seite über dem Stigma ist eben so lang wie der Flügelrand von ihrem Ende bis zur Mitte der Flügelspitze.

20. *Microctonus rutilus* Ns.

M. niger, capite cum antennarum basi, abdominis apice, segmento primo basi pedibusque rufescenti-testaceis, secundo rufo-castaneo, tarsis nigricantibus; terebra longitudine abdominis, recta, filiformi, valvulis nigris; alis subalbido hyalinis, nervis cum stigmate subtriangulari fusciscenti-testaceis; areola radiali elongata; ovato-lanceolato, acuta. Long. $1\frac{1}{4}$ lin. 1 ♀.

Nees ab E. Monogr. I. p. 31. *Perilitus rutilus*.

Wesm. Brac. I. a. p. 64.

Ein ♀ in meiner, ein anderes sah ich in der Königl. Sammlung.

rr. Die Beine sind mehr oder weniger dunkel gefärbt, und gewöhnlich alle Coxen schwarz, oder doch die hintersten.

t. Das Schildchen ist auf seiner ganzen Oberfläche punktiert, das Geäder der Flügel stark und meist dunkelbraun, der Bohrer gerade.

21. *Microctonus terminatus* Ns.

M. ater, coactus, capite rufo-testaceo, macula stemmatum occipitisque medio nigro-fuscis; femoribus anterioribus tibiisque anticis rufescenti-testaceis; scutello, metathorace abbreviato abdominisque primo segmento postice fortiter dilatato toto punctato-rugulosis; ultimis segmentis rufescentibus; terebra subrecta, dimidii abdominis longitudine; alis fusco-hyalinis, nervis crassis cum stigmate fuscis; cellula radiali ovata. Long. $1\frac{2}{3}$ —2 lin. 4 ♀.

Fühler 23—24-gliedrig.

Nees ab E. Monogr. I. pag. 30. *Perilitus terminatus*.
Wesm. Brae. I. a. pag. 63.

Ratzeburg: Ichneum. d. Forstinsecten III. pag. 61.

Drei Exemplare habe ich im August in Wäldern um Berlin gefangen, 1 verdanke ich der Güte des Hrn. Brischke in Danzig.

t. Das Schildchen ist auf seiner Oberfläche glänzend glatt, das Geäder der Flügel von gewöhnlicher Stärke, der Bohrer stark sichelförmig abwärts gebogen.

22. *Microctonus falciger*. m.

M. niger, *gracilior*, capite subeicolore, mandibulis rufis, palpis piceis; metathorace subrotundato vix recta declivi; abdominis segmento primo fortiter striolato, nodulis prominulis; alis subhyalinis, nervis cum stigmatibus fuscis stramineisve; areola radiali late ovata acuta; femoribus tibiisque piceo-rufis, coxis omnibus, saltem posticis cum trochanteribus iisdem nigro fuscis (♂: antennis setaceis, corpore longioribus, 28-articulatis, basi subtus pallidioribus; ♀: antennis filiformibus, corpore brevioribus, 24-articulatis, abdominis basi testacea; terebra dimidii abdominis longitudine, falciformi.) Long. $1\frac{1}{4}$ — $1\frac{2}{3}$ lin. 2♂, 1♀.

Var. antennarum basi, facie genisque rufescentibus, ore pedibusque rufo-testaceis, coxis posticis nigris; abdominis basi testacea. Long. $1\frac{1}{2}$ — fere 2 lin. 2♀.

Bei Berlin habe ich Ende Juni 2♂ und 2♀ gefangen, 1♀ erhielt ich aus Danzig von Herrn Brischke.

§§. Der erste Theil des Radius ist meist gleichsam nur ein Punkt, oder auch dieser selbst fehlt, und der zweite Theil desselben entspringt unmittelbar aus dem grossen Stigma, sowie auch der Scheidenerve zwischen der ersten und zweiten Cubitalzelle; bei grösseren Exemplaren des *M. barbiger* Wesm. ist er (dieser erste Theil) bisweilen etwas verlängert, aber seine Länge erreicht höchstens den vierten Theil der Breite des Flügelmahls. Die Weibchen haben niemals einen vortretenden Bohrer. (Der in der Ruhe eingeschlossene Stachel selbst ist sichelförmig abwärts gebogen, an der Spitze äusserst fein und meist nur etwa $\frac{1}{10}$ “ lang.) Der zweite Cubitalnerv ist meist fast ganz oder doch nach dem Grande hin verwischt.

ii. Weder Cubital- noch Discoidalzellen sind deutlich vorhanden, ja kaum ein Schatten ihrer Umgränzung ausgeprägt; der Radius ist sehr fein und die Radialzelle ausserordentlich schmal.

23. *Microctonus deficiens*. m.

M. niger, capite, antennis dimidii corporis longitudine, prothorace pedibusque rufo-testaceis; mesothorace his concolore vel plus minusve nigricante, lineis convergentibus leviter indicatis; metathorace tenuissime punctato-ruguloso, subrotundato; segmento primo abdominis recto, postice parum latiore, parce rimuloso: alis subhyalinis, cuneatis, nervo secundo brachiali subdistincto, cellulis cubitalibus et discoidalibus nullis; radio tenui, pallido, fortiter curvato, stigmate subfusco basi albido-hyalino, cellula radiali omnium angustissima. Long. $\frac{2}{3}$ —1 lin. 3 ♂, 6 ♀.

Fühler der ♂ 17-, der ♀ 16-gliedrig.

Ich habe auf dem Kreuzberge bei Berlin vom Ende Juni bis Ende Juli unter niedrigen Kräutern 10 Exemplare mit dem Ketscher gefangen.

uu. Sowohl Cubital- wie Discoidalzellen sind, wenn auch bisweilen sehr fein und hell, doch meist sehr deutlich umgränzt; nur selten fehlt der rücklaufende Nerv.

v. Der Metathorax ist hoch gewölbt und hinten plötzlich senkrecht abgestutzt.

24. *Microctonus truncator*. m.

M. niger, nitidus, gracilis, antennis corporis dimidio vix longioribus et apicem versus crassioribus (16-articulatis), mandibulis pedibusque totis testaceis, coxis posticis vix obscurioribus; capite et mesothorace levissimis nitidissimis, hoc lineis convergentibus nullis metathorace abbreviato, cylindrico, postice abrupte declivi, leviter tenuissime subreticulato-ruguloso, nitido; segmento primo abdominis parce substriolato, rufescente, nitido parte postica quadrata opice gibbula, nodulis fortiter prominulis; alis leniter fumatis, nervis distinctis tenuissimis, radio valde arcuato crassiore, areola radiali angustissima, stigmate subfusco basi hyalina. Long. $\frac{3}{4}$ lin. 1 ♀.

Am 27. Juni habe ich das Weibchen in der Hasenheide gefangen.

vv. Der Metathorax ist fast von der Basis bis zur Spitze und zwar in fast gerader Richtung oder doch in sanftem Bogen abfallend, nur bei einer Art (No. 29) ist er plötzlich steil abschüssig und diese ist, ausser Metathorax und Stiel des Hinterleibes, fast einfarbig rothgelb.

w. Der Mesothorax ist glänzend glatt, ohne Spur von eingedrückten nach hinten convergirenden Linien auf dem Rücken, oder an deren Stelle nur sehr fein chagriniert,

im letzteren Falle sind die Flügel in der Mitte gebräunt und mit weisslicher Querbinde durchzogen.

- x. Flügel glashell. nicht auffallend gebräunt. Länge $\frac{2}{3}$ bis fast 1 Linie.

25. *Microctonus parvulus*. m.

M. niger, nitidus, gracilis, antennis pedibusque testaceis, his coxis posticis basi, illis (ut plurimum in feminis) apicem versus obscurioribus; capite subeubico et mesothorace levissimis nitidissimis, hoc lineis convergentibus nullis; metathorace postice subangustato, a basi fere ad apicem arcuatim declivi, tenuiter subreticulato-ruguloso; segmento primo abdominis subrecto, apice parum latiore, punctato-ruguloso, nodulis subprominulis; alis subfumato-hyalinis, nervis distinctis, radio valde arcuato, areola radiali angustissima, stigmatate subfusco, (in mare pallido,) basi plus minusve albido. Long. $\frac{2}{3}$ — fere 1 lin. 3 ♂, 12 ♀.

Vom Ende Mai bis Anfangs Juli bei Berlin nicht sehr selten. Fühler bei ♂ 17-, beim ♀ 16-gliedrig.

- xx. Flügel von den Brachialzellen ab bis fast zur Spitze stark gebräunt und in der Mitte mit breiter weisslicher nach innen schmaler werdenden Binde durchzogen. Länge meist über $1\frac{1}{2}$ '''.

26. *Microctonus fascipennis*. m.

M. rufescens, antennis pedibusque anterioribus testaceis, posteriorum femoribus et tibiis in medio fuscis; abdominis apice basique, metathorace. pleuris pectoreque nigricantibus; mesothoracis dorso laevissimo vel linearum convergentium loco tenuissime transversim aciculato; abdominis subclavati primo segmento filiformi (postice haud latiore); alis fusciscentibus fascia cum dimidio stigmati inferiore transversa albido-vitrea trajectis, basi hyalinis, stigmati parte apicali fusca, nervo recurrente et parallelo oblitteratis, radio valde arcuato, cellula radiali angustissima obtusa, humerali posticarum nulla. Long. 1 — $1\frac{2}{3}$ lin. 3 ♂, 1 ♀.

Zuerst fing ich am 19. Juni 1853 im Brieselanger Forst ein Männchen, nachher 1854 und 55 am 17. und 22. Mai je 1 ♂ in der Hasenheide unter Erlen, woher das ♀ stammt, habe ich nicht angemerkt, jedenfalls ist es älter; aber gut erhalten.

- ww. Der Mesothorax hat auf seinem Rücken die beiden gewöhnlichen vertieften nach hinten convergirenden meist punctirten Linien, selten sind sie bei kleinen

Exemplaren nur wenig tief eingegraben, aber doch immer noch deutlich zu erkennen.

- y. Die innere Brachialzelle der Hinterflügel ist an der Spitze offen oder bisweilen doch nur scheinbar geschlossen, indem da, wo der Schlussnerv aus dem mittleren Brachialnerven entspringen sollte, gewöhnlich eine sehr feine punctförmige Verdickung oben bemerkbar ist, woraus oft gleichsam ein feiner Strahl einwärts ausströmt. Fühler der Weibchen immer 16-gliedrig.
- z. Die Scheidelinie zwischen Hypostom und Wange (vom untern Augenrande bis zur Kinnladenwurzel) ist eben so lang wie die Längsachse der Augen. Lefze vorstehend, abgestutzt, an den Vorderecken zu einem kleinen Zahn verlängert.

27. *Microctonus claviventris*.

M. niger, coactor, capite crasso, hypostomate subquadrato, oculis minoribus, antennis dimidio anteriore flavescens; pedibus piceo testaceis, posteriorum coxis tibiisque fuscis; metathorace curvatum declivi, tenuissime punctato-ruguloso; segmento abdominis primo vel exacte lineari vel postice parum latiore, supra punctato-ruguloso, tuberculis in medio vix prominulis; alis hyalinis, nervis decoloribus, stigmate omnium crassissimo, fusco, basi albido. Long. $1\frac{1}{4}$ — $1\frac{1}{3}$ lin. 2 ♀.

? Wesm. Brac. I. a. pag. 65.

Zwei Weibchen aus der Berliner Gegend, wo daselbst und wann ich sie gefangen ist leider nicht angemerkt.

- zz. Die Scheidelinie zwischen Hypostom und Wangen (oder die Entfernung der Mitte des unteren Augenrandes von den Kinnbacken) ist nicht halb so lang wie die Längsachse der Augen. Der Vorderrand der Lefze (der aber gewöhnlich kaum erkennbar vorsteht) ist sanft abgerundet und ohne Zahnverlängerung an den Ecken.

28. *Microctonus oblitus*. m.

M. niger, concolor, gracilior, antennis dimidio basali, elypeo apice, mandibulis pedibusque testaceis, coxis posterioribus (saltem posticis) piceo-fuscis; palpis albidis; hypostoma inferne latiore, fronte levissima; lineis convergentibus mesothoracis distinctis; metathorace humiliore, punctato-ruguloso, curvatum declivi (vix apice oblique truncato); segmento primo abdominis breviusculo, subrecto, tenuiter punctato-ruguloso, apice parum latiore; alis hyalinis, nervis completis subdecoloribus, stigmate magno fusco

basi albida, radio valde arcuato, areola radiali angustissima.
Long. $\frac{3}{4}$ —1 lin. 15 ♀.

? Var. rufo-testacea, antennarum dimidio apicali, metathorace apiceque abdominis fusciscentibus, segmento primo quandoque aciculato. 2 ♀.

Diese nach meiner Ansicht ganz gute Art steht jedoch dem *M. parvulus* m. so nahe, dass es schwer wird, genügende Unterscheidungsmerkmale aufzufinden. Die auf dem Mesothorax deutlich zu erkennenden convergirenden Linien hier und der völlig glatte Rücken dort, lassen jedoch keinen Zweifel aufkommen, ob man in vorkommenden Fällen diese Art vor Augen hat oder den *M. parvulus*.

Im Verlauf des Juni und Juli habe ich diese Art nicht selten gefangen.

yy. Die innere Brachialzelle der Hinterflügel ist an der Spitze vollständig geschlossen. (Bei kleineren Individuen ist der Schlussnerv, da er fast immer farblos ist, leicht zu übersehen.) Fühler selten nur 18-, gewöhnlich mehrgliedrig.

z. Der Stiel des Hinterleib-Segments ist dünn und etwa um den dritten Theil länger als dessen Hintertheil. Der Metathorax hinten steil abschüssig. Die Körperfarbe ist ein röthliches Gelb.

29. *Microctonus reclinator*. m.

M. rufescens, gracilior, antennis, facie, ore pedibusque testaceis, metathorace et segmento abdominis primo fusciscentibus; capite subcubico, hypostomate fortiter reclinato, temporibus latissimis margine valde arcuatis; oculis minoribus; metathorace tenuiter punctato-ruguloso dorso abbreviato, postice recta declivi; segmenti primi petiolo elongato, postice parum latiore, sparsim ruguloso-punctato vel rimuloso; alis hyalinis, nervis cum stigmate magno testaceis, radio valde arcuato, (prima ejus parte deficiente,) areola radiali angustissima. Long. $1\frac{2}{3}$ lin. 2 ♀.

Diese mehr als hinlänglich ausgezeichnete Art kann dennoch leicht mit hellen Exemplaren des *M. barbiger* Wesm. verwechselt werden, wenn die etwa verschiedene Bildung des Kopfes und des ersten Hinterleib-Segments unbeachtet gelassen wird. Auch die Färbung, wiewohl bei dieser Gattung von sehr untergeordnetem Gewicht, giebt doch schon einen nicht zu verachtenden Wink, dass hier wohl ein anderes Geschöpf als der *M. barbiger* vorliegen möge.

Vor Jahren im Brieselanger Forst von mir gefangen.

αα. Der Stiel des ersten Hinterleib-Segments ist meist etwas kürzer, als der Hintertheil desselben und dick,

der Metathorax fast vom Grunde bis zur Spitze ziemlich gleichmässig in schwachem Bogen abfallend; der Körper ist fast immer ganz schwarz, oder doch der Hinterleib am Ende.

2. Der erste Theil des Radius fehlt gänzlich; die Stirn ist ganz glatt oder doch nur mit äusserst feinen Punkten bestreut.

* Die Schenkel und Spitze der Schienen an den Hinterbeinen sind geschwärzt; der Prothorax unten zwar fein aber deutlich punktirt; das erste Segment nach hinten bedeutend verbreitert.

30. *Microctonus relictus*. m.

M. niger, concolor, gracilis, antennarum basi, mandibulis pedibusque subpiceo testaceis, posticorum coxis, femoribus et apice tibiaram nigricantibus; fronte impunctata; metathorace humiliore a basi ad apicem rotundato-declivi tenuissime punctato ruguloso vel obsoletius rimuloso; alis subhyalinis, nervis subtectis crassiusculis, stigmatate magno brevioribus fusco regulariter triangulari, radio valde arcuato, areola radialis angusta subobtusata. Long. 1—1½ lin. 20 ♂, 12 ♀.

Eine der häufigsten Arten. Bei Berlin vom Ende Juni bis Anfang August.

** Die Beine sind ganz gelblich, nur die Hintercoxen bisweilen geschwärzt. Der Prothorax ist unten kaum bemerkbar punktirt und daher glänzend; das erste Hinterleibssegment am Ende sehr wenig verbreitert und in der Mitte mit ein paar wenig ausgeprägten Längsrunzeln bezeichnet, am Ende ganz glatt. — Schwarz, nur eine zweifelhafte Varietät? mit unterhalb und um die Augen röthlichem Kopfe.

31. *Microctonus laeviventris*. m.

M. niger, concolor, antennarum basi, ore pedibusque laete testaceis, coxis posticis basi nigricantibus; fronte tenuissime punctulata, vertice angusto laevissimo; metathorace fere a basi inde ad apicem subcurvatim declivi, tenuissime reticulato-ruguloso; segmento abdominis primo vix apicem versus dilatato, medio parce rimuloso, apice laevi; alis hyalinis, nervis firmioribus et costa dilute fuseo-tescentibus; stigmatate fusco, basi puncto pallido; radio valde arcuato, parte ejus prima nulla; area cellulae radialis vix stigmatate inferiore. — Long. 1⅓ lin. 2 ♂.

? Var. Facie, ore, orbitis oculorum, genis temporibusque rufis; antennarum dimidio basali pedibusque totis pallide testaceis, tarsis posticis obscurioribus;

segmento secundo abdominis basi rufescente; alis albido hyalinis, nervis decoloribus, stigmatе majore fusco basi pallido. Long. $1\frac{1}{4}$ lin. 2 ♂.

Zwei schwierige Exemplare, die keiner andern von mir aufgeführten Art beigesellt werden können, also muss ich abermals eine species nova zur Annahme empfehlen. Die fraglich angeschlossene Varietät ist in meiner Sammlung einstweilen als *M. intermedius* eingereiht.

Aus der Berliner Gegend. Wann ich sie gefangen und wo? habe ich nicht angemerkt.

ββ. Der erste Theil des Radius als gemeinschaftlicher Ursprung des zweiten Theiles und des Scheidenerven im Cubitalfelde ist immer vorhanden, wenn auch nur als Punkt, bei grösseren Individuen etwas mehr verlängert, aber nie mehr als bis zum vierten Theile der Breite des Flügelmahles. Die Stirn ist punktirt. Die Hintercoxen sind häufig geschwärzt, selten auch ihre Schenkel dunkel gefärbt.

γ. Beine blass, Hintercoxen gleichfarbig oder im Grunde dunkler. Fühler gelblich, der Weibchen sehr kurz, kaum bis zur Mitte des Metathorax reichend.

32. *Microctonus brevicornis*. m.

M. niger, antennis brevissimis, crassiusculis pedibusque testaceis, coxis posticis fuscis; fronte sparsius punctata; metathorace curvatim declivi, tenuissime reticulato-ruguloso; segmento primo abdominis subrecto, apicem versus sensim dilatato, subregulariter rimuloso, alis hyalinis, nervis basalibus costaque pallidis, stigmatе magno fusco basi pallido, radio arcuato, prima ejus parte brevissima. Long. $1\frac{1}{3}$ — $1\frac{1}{2}$ lin. 2 ♀.

? ♂. Antennis longitudine corporis. Long. $1\frac{1}{2}$ lin. 2 ♂.

? var. ♀. Antennis dimidio corporis parum longioribus; prima parte radii vix ulla. Long. $1\frac{1}{3}$ lin. 1 ♀.

? var. 1. ♂. Antennis corpore vix brevioribus, apicem versus fuscis. Long. $1\frac{1}{3}$ lin. 2 ♂.

? var. 2 ♂. Antennis corpore brevioribus, pedibus totis stigmatеque alarum pallide testaceis. Long. $1\frac{1}{4}$ —vix $1\frac{1}{2}$ lin. 4 ♂.

Sämmtliche Varietäten stehen ziemlich in der Mitte zwischen dieser und der folgenden Art; die beiden an der Spitze aufgeführten Weibchen sind aber jedenfalls von *M. barbiger* verschieden.

γγ. Die Beine sind rothgelblich in lichtet Scherbengelb übergehend, die Hintercoxen meist schwärzlich. Fühler

nach der Spitze hin braun, selten ganz gelblich, beim Weibchen nicht viel kürzer als beim Männchen, wenigstens bis zur Mitte des Hinterleibes reichend.

33. *Microctonus barbiger* Wesm.

M. niger, capite concolore vel plus minusve rufescente; facie subquadrata, dense albido pubescente, fronte confertim punctata; mesothorace sparsim punctato, (ut plurimum) concolore; metathorace curvatim declivi, fortius subreticulato-ruguloso; abdominis primo segmento apicem versus fortiter dilatato, plus minusve regulariter rimuloso; antennis pedibusque rufo-testaceis, horum posteriorum coxis tibiaram apice tarsisque obscurioribus, illis apicem versus fuscis; alis subfumato-hyalinis nervis fusciscentibus, stigmate magno fusco basi pallido, radii valde curvati parte prima distincta brevi, area cellulae radialis stigma subaequante. Long. $1\frac{1}{2}$ —2 lin.

Var. 1. Nigra, concolor, antennis pedibusque testaceis, illis apicem versus plus minusve intense fusciscentibus, his coxis posticis nigricantibus. 4 ♂, 4 ♀.

Var. 2. ut var. 1. at coxis posticis concoloribus. 3 ♂, 5 ♀.

Var. 3. coactor, capite rufo, frontis fortius densiusque punctatae verticisque medio occipiteque nigris, pedibus piceo-rufescentibus. 14 ♂, 3 ♀.

Var. 4. gracilior, capite, pro- et mesothorace scutelloque rufis, antennis fere totis pedibusque testaceis; pleuris, pectore, abdominis basi apicque nigris, segmento secundo piceo-rufo, primo irregulariter rimuloso. 7 ♂.

Var. 5. ut var. 1. sed diversa primo abdominis segmento dense ruguloso-punctato. Long. vix $1\frac{1}{2}$ lin. 4 ♂.

Die Fühler sind beim Männchen gewöhnlich 23- oder 24-, seltener 22- und 25- und nur bei 2 meiner Exemplare 26-gliedrig; beim Weibchen 22- oder 23-, selten 24- oder gar 25-gliedrig.

Diese Art ist bei Berlin die am häufigsten vorkommende; auch bei Danzig ist sie häufig, wie ich durch zahlreiche Exemplare des Herrn Brischke belehrt worden bin.

Nachtrag.

Neuer Fang und wiederholte Beobachtung vieler Exemplare haben mich überzeugt, dass *M. spurius* (No. 16) nichts weiter ist als eine Varietät des *M. aethiops* Nees, dass das Weibchen meines *M. aethiops* wahrscheinlich eine neue Art

ist, ferner dass die Männchen meines *M. aethiops* und die Weibchen des *spurius* zu derselben Art gehören. Auch habe ich noch eine ganz neue Art gefangen.

Berlin, Mitte Juli 1856.

Ruthe.

Beschreibung

eines augenlosen Käfers aus der Familie der

Staphylinen,

von Dr. H. Müller.

Glyptomerus (nov. genus).

(γλυπτός ausgehöhlt, ἄγος der Schenkel)

Stigmata prothoracica conspicua, utrumque processu triangulari corneo obtectum. Antennae subfrontis margine anteriore insertae. (Tribus: Staphylini. Subtribus: Oxyporini Erichson.)

Corpus elongatum, lineare, apterum.

Caput thorace latius, subrotundum, latitudine paulo longius, antrorsum leviter angustatum, basi truncate, collo quasi brevi cylindrico thoraci atfixum, oculis nullis.

Labrum totum corneum, transversum, medio profunde sinuatum, fere bilobum, lobis divergentibus, margine longe setoso.

Mandibulae fortiter arcuatae, acutae, basi denticulatae, ante medium fortiter unidentatae.

Maxillae malis coriaceis, minutis, exteriore apice, interiore intus barbatis.

Palpi maxillares mediocres, articulo primo minuto, secundo tertioque elongatis, apicem versus incrassatis, longitudine aequalibus, quarto minimo subulato.

Labii segmentum primum (mentum) corneum, transversum, utrinque antrorsum productum;

segmentum secundum corneum, basi menti apici latitudine aequali, apicem versus angustatum, apice truncate, mento vix brevius;

segmentum tertium coriaceum, mento plus duplo longius, apicem versus angustatum, palporum labialium, stipites distinctos continens.

Ligula membranacea, brevis, biloba, lobis rotundatis, approximatis, paraglossis angustis, acuminatis, membrana-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitung Stettin](#)

Jahr/Year: 1856

Band/Volume: [17](#)

Autor(en)/Author(s): Ruthe Johann Friedrich

Artikel/Article: [Prodromus einer Monographie der Gattung "Microctonus Wesm" 289-308](#)